Zeitschrift: Pädagogische Blätter: Organ des Vereins kathol. Lehrer und

Schulmänner der Schweiz

Herausgeber: Verein kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz

Band: 7 (1900)

Heft: 16

Artikel: Vereinswesen

Autor: G.A.

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-536886

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 29.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Dies und Das: Das gesellschaftliche Leben fand rege und geisstig und moralisch sehr vorteilhafte Pflege — die marianische Akademie wirkte wissenschaftlich vorzüglich — die Naturwissenschaften ersuhren eingehende Behandlung, weshalb die Anlegung einer Sammlung physiskalischer Apparate eifrigst betrieben wurde — im ganzen Kollegium ist elektrische Beleuchtung eingeführt — 2 mal Prüsungen im Jahre und 2 mal ausführliche Zeugnisse — das neue Schuljahr beginnt am 9. ev. am 10. Oktober —

Vereinswesen.

von. G. A., Sek. Cehrer.

Aus dem rühmlichst bekannten Verlage der "Frankfurter zeitgemäßen Broschüren" ist dieses Frühjahr ein kleines Heftchen zum Preise von 50—60 Rp. hervorgegangen. Sein Titel lautet: Die Wahrheit über die "Los von Kom" - Bewegung in Oesterreich, und als Verfasser zeichnet Hr. Inspektor J. Diesenbach in Frankfurt a. M. Es liegt dem Schreibenden serne, das kleine und doch so allseitige, gründliche und allgemein aufklärende Werken zu besprechen: wohl aber hielt er es ter Mühe wert, einiges das, den Lehrer interessiert, an dieser Stelle daraus zu verwerten.

Der Verfasser nennt im Laufe seiner Erörterungen über die wahren Ursachen der heutigen "religiösen" (?) Bewegung in Oesterreich als einen wichtigen Störenfried den österr. "Deutschen Lehrerverein."

Jum voraus sei bemerkt, daß die "Kathol. Lehrerzeitung" in Paderborn in Nr. 26 d. Jahrgangs in eingehender Weise die radikalen und revolutionären Bestrebungen des österr. Lehrervereins würdigte. Der staatlich abgesetzte Lehrer Täuber (nomen est omen) redigiert die Lehrerzeitung: "Der Radikale." Darüber schreibt obgenanntes kathol. Organ: "Was darin an verlogenem und gehässigem Heten gegen alles Christliche geleistet wird, ist einfach nicht wiederzugeben."

"Nach Aufhebung bes Konkordates 1869 wurde die Schule unter Haßler von ber Rirche getrennt und zur Simultanschule erklart. Die Lehrer fteben nicht mehr unter geiftlicher Aufficht, fonbern unter berjenigen von Sachgenoffen. Das hatte ihrem Freiheitsburfte genugen konnen; boch nein, auf allen Jahres. versammlungen ber jungften Zeit stellen fie diese Forderung: "Sinaus aus ber Schule mit ber Religion." (Lehrertag zu Brunn, August 1898.) Die Lehrerschaft, Lehrer wie Lehrerinnen, geboren ju zwei Dritteln biesem Bereine an. Sie zeichnen fich aus, wenn biefes Wort erlaubt ift, burch einen frivolen Ton, burch Leugnung ber firchlichen Lehre, burch Haß gegen ben Rlerus, Berlangen nach Staatsbesolbungen und burch antiöfterreichische Reigungen. Derjenige Dtann, ber am meiften bagu beigetragen bat, diefen rabitalen, untirchlichen, unpatriotischen Beift in die Lehrerwelt zu pflanzen, ift ber + Seminarbirettor Dittes, welcher gur Zeit bes beutscheliberalen Ministeriums gur Leitung bes Wiener-Lehrer-Seminars aus Gotha berufen murbe. Seine Penfionierung erfolgte zwar 1881, allein durch seine Auffate in der Lehrerzeitung und in Fachschriften sette er seinen verberblichen Ginflug bis zu seinem Tobe fort (1896). Als Erbe und geiftiger Nachfolger von Dittes spielt sich der protestantische Lehrer Christian Jessen, welcher in Wien eine lutherische Privatschule leitet, auf. Dieser nordeutsche Protestant ist sogar Redaktor der Deutsch-Oesterr. Lehrerzeitung und ein Wortsührer des Deutschen Lehrerbundes. Mit Ausnahme der braven christlichen Lehrerschaft Tirols liegt die Lehrerschaft in Ober- und Nieder-Oesterreich, in Böhmen, Steiermark und Kärnten im Banne dieser unstirchlichen und antiösterreichischen Richtung. So repräsentiert das Groß der Elementarlehrer in Oesterreich das geistige Proletariat, welches mit der roten Arbeiterschaft ein Programm hat: Los von Gott und von der Kirche: aber angebunden an die Staatskrippe! Wenig Arbeit, hohen Lohn! Wenn die Regierung den Lehrerseminarien keinen christlichen und patriotischen Geist einzupslanzen vermag, dann heißt es über kurz oder lang: "finis Austriæ!" Wem die Jugend, dem die Zukunst!"

Der Verfasser bemerkt in einer Fußnote, daß bereits 1870 ein österreischischer Staatsmann Sr. Majestät dem Raiser erklärte: "Wenn die Rinder, welche jest die konfessionslose Schule besuchen, Manner sein werden, so haben Ew. Majestät keine Untertanen mehr, sondern wilde Tiere."

Bis zu welchem Grabe eines bämonischen Hasses die leitenden Areise des beutsch-österreichischen Lehrerdundes fortgeschritten sind, davon gibt Nachstehendes den vollen Beweiß: "Der Präsident (des genannten Bereins) hat ein Rundschreiben an alle Lehrer des Reiches ergehen lassen mit der Aufforderung zu berichten, ob das Leben der Geistlichen mit ihren Lehren im Einstlang stehe, ob es in den Pfarrhösen Nichten gebe, ob die Röchinnen östers auf längere Zeit aus den Pfarrhösen verschwinden, ob die geistlichen Herren gegen Schule und Lehrer hehen, ihre Religionsstunden schwänzen, die Unterrichtsstunden tot schlagen, Traktätchen verbreiten u. s. w.

Also zu einem moralischen Spionierkorps, das zu den allerniedrigsten Diensten in einer zivilisierten Gesellschaft herangezogen werden soll, wird hier der Lehrerstand degradiert. "Eine solche Entehrung ist dem ehrenhaften Stande der Lehrerwelt noch nie angetan worden" bemerkt der Verfasser.

Das ist so ein Bild, auf Tat und Wahrheit beruhend, von einem jener "großen" Lehrervereine, die sich immer als die alleinigen Päckter pädagogischer Wissenschaften und humanitärer Bestrebungen auswersen. Wird die Maste einmal gelüstet, so starrt uns unter diesem Humanitätsdusel eine gar traurige Frase entgegen.

Wir unserseits schließen, indem wir dem deutsch-österr.-katholischen Lehrerbund, sowie den kraftvollen katholischen Landeslehrervereinen ein herzliches "Frisch auf" zurufen! Die Bewegung in den kathol Lehrervereinen Oesterreichs ist in kurzer Zeit eine achtung gebietende geworden. Möge Gottes Segen ihnen auch ferner zu teil werden!

Pädagogisches Allerlei.

Lehrer und Fortbilbungsschule. Zur Ausbildung von Boltsschullehrern behufs Erteilung des Unterrichts an ländlichen Fortbildungsschulen wird vom 6.—8. September an der Landwirtschaftsschule in Hildesheim ein Kursus abgehalten werden, an dem außer Lehrern aus der Provinz Hannover auch solche aus Sachsen, Schleswig-Holstein und Westfalen, sowie aus dem Rezierungsbezirke Potsdam teilnehmen können. Die Unterrichtsgegenstände werden sein: Chemie, Botanik, Pflanzenbau und landwirtschaftliches Unterrichtswesen nebst Uedungen. Den Teilnehmern wird eine Unterstützung aus Staats- und Gemeindemitteln bewilligt.